



BAD SCHWALBACH

STAATSBAD



Ausflugsziele



Kurpark Bad Schwalbach

HERZLICH willkommen

Bad Schwalbach, die Kreis- und Kurstadt des Rheingau-Taunus-Kreises möchte Sie neugierig machen auf die Besonderheiten des Untertaunus und des Rheingaus und Ihnen die Vorzüge dieses Landstrichs gerne näher bringen. In Kurzporträts stellen wir Ihnen die Städte und Gemeinden der Region vor:

Der Rheingau-Taunus-Kreis

Im Jahre 1977 trat das „Gesetz zur Neugliederung des Rheingaukreises und des Untertaunuskreises“ in Kraft, welches der Hessische Landtag am 26. Juni 1974 beschlossen hatte. Die Städte des Rheingaukreises Eltville/Rhein, Geisenheim, Lorch, Oestrich-Winkel, Rüdesheim und die Gemeinden Kiedrich und Walluf und die Städte des Untertaunuskreises Idstein, Bad Schwalbach, Taunusstein und die Gemeinden Aarbergen, Heidenrod, Hohenstein, Hünstetten, Niedernhausen, Schlangenbad und Waldems wurden zu einem Landkreis zusammengeschlossen, der fortan den Namen „Rheingau-Taunus-Kreis“ tragen sollte. Bad Schwalbach wurde Kreisstadt.

Der Rheingau und der Untertaunus ergänzen sich in ihrer Vielfalt.

Der Untertaunus ist eine der waldreichsten Gegenden Hessens mit den traditionsreichen Heilbädern Bad Schwalbach und Schlangenbad. Der Rheingau besticht mit seinen Weinbergen entlang des Rheinstroms, den Burgen, Schlössern, Kirchen und Klöstern, sowie dem liebevollen Charme seiner Landschaft. Nach dem Zusammenschluss der beiden Kreise bot sich eine Region, die man touristisch mit „Urlaub zwischen Wald und Reben“ bewarb.

Dem Gast bietet sich eine breite Palette an Schönheit, Kultur, Kunst, Erholung und Gesundheit.

Lassen Sie sich von dieser Broschüre inspirieren und wählen Sie Ihre Ausflugsziele!



Rüdesheim / Rheingau



Lorch am Rhein / Rheingau



Kurpark Schlangenbad



Kurpark Bad Schwalbach

HEILBAD Bad Schwalbach



„Stadt im Grünen“. Bad Schwalbach liegt im westlichen Taunus (320 m NN), 20 km nordwestlich von Wiesbaden. Im Jahre 1352 wurde die Stadt erstmals urkundlich als Langenschwalbach erwähnt. Seit 1927 lautet der Stadtname Bad Schwalbach.

Bad Schwalbach liegt eingebettet in den Taunuswäldern und erstreckt sich über eine Fläche von 4019 Hektar. Über 11.000 Einwohner zählt die Stadt gemeinsam mit den Stadtteilen Adolfseck, Fischbach, Heimbach, Hettenhain, Langenseifen, Lindschied und Ramschied.

Bad Schwalbach bietet in reizvoller Umgebung:

- gemäßigtes Reizklima
- interessante Kirchen
- Kurpark
- Nordic Walking Park
- kunstvolle Fachwerkbauten
- Kurhaus und historischer Alleesaal
- rund 80 km Wanderwege
- Kneipp-Barfußpfad

Seit 1569 Bade- und Kurbetrieb

Seit vier Jahrhunderten nutzt man die Heilkraft der eisenhaltigen Kohlsäuerlinge zum Trinken und für Wannenbäder. Im 18. und 19. Jahrhundert war Langenschwalbach einer der bedeutendsten Kurorte Europas und galt als viel besuchtes Frauenbad. Zu den berühmtesten Badegästen zählten Zarin Marie von Russland, Kaiserin Eugenie von Frankreich, Kaiserin Elisabeth (Sisi) von Österreich, sowie Mitglieder der Königshäuser von Norwegen und Dänemark, Kaiser Franz II., König Ludwig II. von Bayern, Zar Alexander II., der Kupferstecher Matthäus Merian und der Heerführer Graf Tilly. In der Oberstadt entstand ein repräsentatives Kurviertel. Das Staatsbad baut auch heute auf seine lange Tradition als Mineral- und Moorheilbad. Über hundert Jahre wird das Heilmoor aus den eigenen Moorgruben eingesetzt und mit Heilquellenwasser aufbereitet. Dazu bieten sechs Rehabilitationskliniken modernste Gesundheitsdienste an.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Frühlingsfest
- Sommernachtsfest
- Moorspektakel
- Bad Schwalbacher Weinfest
- Musiksommer
- Gesundheitsforum
- Martinimarkt
- Weihnachtsmarkt

Informationen

Staatsbad Bad Schwalbach
Parkstraße 12 (Moorbadehaus)
65307 Bad Schwalbach
Tel. 06124 - 502433
oder 502434
Fax 06124 - 502351
kontakt@kur-bad-schwalbach.de





Kurpark Schlangenbad

HEILBAD Schlangenbad

➤ 7.1 km

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Kräutermarkt
- historischen Handwerkermarkt
- Open-Air Kinoveranstaltungen
- Theater
- Führungen und Seminare

Informationen

Staatsbad
Schlangenbad GmbH
Rheingauer Straße 18
65388 Schlangenbad
Tel. 06128 - 4850
Fax 06128 - 4854
staatsbad@schlangenbad.de
www.schlangenbad.de



Schlangenbad ist ein malerischer Ort

– ein Ort mit Zeit. Mit nur 940 Einwohnern, am Rande des Rhein-Main-Gebietes, gehört Schlangenbad wohl zu den kleinsten Kur- und Badeorten Deutschlands.

Die Heilkräfte der warmen Quellen werden Mitte des 17. Jahrhunderts erstmals bekannt. In den Jahren 1694/97 entstehen ein Badehaus mit „Schwitzstube“ und ein Gästehaus, 1709 schließlich das großzügige „Mainzische Haus“ für Fürsten mit großem Hofstaat. Das kleine Waldtal wird zum feudalen Luxusbad, dessen Kurlisten sich wie das „Who's Who“ des 18. Jahrhunderts lesen. Fürsten und Prinzessinnen mit großem Gefolge, Kardinäle, Generäle, Diplomaten, Kaufleute und Bankiers residieren in Schlangenbad. Das illustre Badeleben mit viel Plaisir und sogar Glücksspiel erleidet mit Kriegsbeginn und der Fremdherrschaft unter Napoleon einen Einbruch. Erst 1835 mit dem Bau neuer Bäder nimmt eine weitere Glanzzeit des Kur- und Badebetriebs ihren Lauf. Schlangenbad erlangt in der Romantik erneut Weltruhm mit prominenten Kurgästen aus Hochadel, Politik und Kunst. Der außergewöhnliche Erholungswert des Staatsbades genießt seither internationales Renommee.

Sehenswert

- Taunus Wunderland

Wandern und Erlebnisbad

Mitten durch den Kurpark führt der Rheinsteig, der Wiesbaden mit Bonn verbindet. Schlangenbad ist Ausgangspunkt für Wanderungen durch das Rheingaugebirge, den Taunus und den Hinterlandswald.

Aeskulap Therme im Kurpark; Thermalfreibad;
neu geschaffene Kelosaunalandschaft

TAUNUS Taunus Wunderland

➤ 5.6 km



Mitten im Taunus – ganz in der Nähe des malerischen Ortes Schlangenbad ist das Taunus Wunderland.

In seinen Ursprüngen und über 30 Jahre lang lockte das Taunus Wunderland besonders die kleinen Besucher als Märchenwald und Streichelzoo, teilweise mit exotischen Tieren, wie Affen und Papageien. Im Jahr 1998 übernahm die Familie Otto Barth den Park. Als eine traditionelle Schaustellerfamilie, die europaweit agierte, brachte sie große Erfahrungen und neue Ideen ein, zur Begeisterung der Freizeitparkbesucher. Somit wurde aus einem Märchenwald der attraktionsreiche Freizeitpark Taunus Wunderland.

Erlebnispark

Der umliegende Waldbestand mit seiner großen Fläche bietet viel Freiraum für Naturliebhaber und Entdecker. Gebaut wurden seit 1998 die Drachenbahn, das Piratenschiff, der Taunusblitz, die Wildwasserbahn, der Wellenflieger und viele weitere Attraktionen. 2007 kam zusätzlich der Big Scooter hinzu.

Tiere und Streichelzoo

Aus dem Tierbestand sind noch die Amazonen und Papageien, die Ziegen und Schafe zum Streicheln geblieben, welche artgerecht gehalten werden. Aus dem Kinderpark für drei- bis sechsjährige wurde ein Freizeitpark für alle Altersgruppen geschaffen.



Informationen

Taunus Wunderland Freizeitpark

*Haus zur Schanze 1
65388 Schlangenbad*

Tel. 0 61 24 - 40 81

Fax 0 61 24 - 48 61

info@taunuswunderland.de





TAUNUS **Aarbergen**

➤ 17 km

Aarbergen liegt im unteren Aartal, inmitten des Naturparks Rhein-Taunus. Wer Ruhe und Erholung sucht, findet in Aarbergen ideale Bedingungen zum Wohnen und Entspannen in der Natur.

Aartal-Radweg und Aarhöhen-Wanderweg

Besonders hervorzuheben ist der durchgehende Aartal-Radweg sowie der Aarhöhen-Wanderweg von Taunusstein bis Diez. Der Aarhöhenweg bietet bezaubernde Ausblicke und die Geschichte der Landschaft begleitet den interessierten Gast auf einem Stück des alten Postweges und entlang des ehemaligen römischen Limes.

Eine Brennerei sowie Kelterei laden zum Probieren ein. Fliegen Sie mit dem Segelflugzeug übers Aartal oder schauen Sie den Modellfliegern oder Motor-Crossern zu.

Sehenswert

- **Kettenbach** – Evangelische Kirche mit barocker „Schölerorgel“ von 1752
- **Michelbach** – Wehrkirche auf dem Friedhof, ca. 800 Jahre alt, mit mittelalterlichem Chorturm, Kreuzgewölbe u.a.; Waldschwimmbad Michelbach; Segelflugplatz
- **Rückershausen** – Evangelische Kirche von 1326; Orgel von 1755; Sauerbrunnen „Antonius-Sprudel“ von 1779, Tafel- und Heilwasser
- **Panrod** – Evangelische Kirche um 1321 mit gotischem Chorturm und barockem Kruzifix; Walderlebnispfad
- **Daisbach** – einzig erhaltene katholische Fachwerkkirche Hessens von 1690 - 1709

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- *Fahr zur Aar*
- *Erlebnistag im Aartal*

Informationen

Gemeindeverwaltung
Aarbergen

Rathausstraße 1
65326 - Aarbergen

Manuela Schrader

Tel. 0 61 20 - 27 36

manuela.schrader@aarbergen.de





Die Gemeinde Heidenrod, eine der größten und waldreichsten Gemeinden Hessens.

Die seit 1972 aus 19 Dörfern (Algenroth, Dickschied, Egenroth, Geroldstein, Grebenroth, Hilgenroth (ab 1977), Huppert, Kemel, Langschieß, Laufenselden, Mappershain, Martenroth, Nauroth, Niedermeilingen, Obermeilingen, Springen, Watzelhain, Wisper und Zorn) zusammengefasste Großgemeinde, nimmt den westlichen Teil des ehemaligen Untertaunuskreises an der Grenze zu Rheinland-Pfalz ein. Insgesamt 8.720 Einwohner. Kleinster Ort ist Martenroth mit ca. 88 Einwohnern.

Historisch bedeutsam ist der römische Limes. Die heutige Bäderstraße B 260 war die ehemalige Hohe Straße, ein in Napoleonischer Zeit (1806 bis 1813) ausgebauter Fernweg. Im Mittelalter bildete das durch die Grafen von Katzenelnbogen gegründete damalige Benediktinerkloster Gronau das geistige und wirtschaftliche Zentrum der Region. Die typische spärliche Vegetation gab dem Gebiet den Namen „Kemeler Haide“. Durch Aufforstung im 19. Jahrhundert entstanden ausgedehnte Waldgebiete.

Sehenswert

Der Wispersee liegt zwischen Wisper und Nauroth, von Wisper aus zu erreichen.

Die Burg Hanek wurde gegen Ende des 14. Jahrhunderts erbaut, heute eine Ruine in der Nähe des Ortsteiles Geroldstein an der Wisperstraße.

Wandern

Schon die Romantiker zog es ins ursprünglich wilde Wispertal. Ein Wanderwegenetz von über 250 km Länge führt durch die Naurother Schweiz, vorbei am Wasserfall und dem Felsen Wildwaibchens Lai.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- *Fahlerkerb im April und August*
- *Krammarkt in Laufenselden im Mai*
- *Pfingstmarkt in Kemel im Juni*

Informationen

Gemeinde Heidenrod
Rathausstraße 9
65321 Heidenrod-Laufenselden
Nadine Kämper
Tel. 0 61 20 - 79 50
Fax 0 61 20- 79 55
nadine.kaemper@heidenrod.de
www.heidenrod.de





TAUNUS Hohenstein

➤ 10.2 km

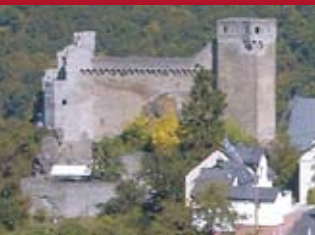
Wiederkehrende Veranstaltungen:

- *Erlebnistag im Aartal*
(immer 3. Oktober)

Informationen

Gemeinde Hohenstein
Abt. für öffentliche Sicherheit
und Ordnung

Nicole Lustermann
Schwalbacher Straße 1
65239 Hohenstein
Tel. 0 61 20 - 29 23
Fax 0 61 20 - 29 40



Die Gemeinde Hohenstein liegt im westlichen Taunus, zu beiden Seiten der Aar zwischen Limburg und Wiesbaden. Sie grenzt im Norden an die Gemeinde Aarbergen, im Nordosten an die Gemeinde Hünstetten, im Osten und Süden an die Stadt Taunusstein, im Südwesten an die Stadt Bad Schwalbach, sowie im Westen an die Gemeinde Heidenrod (alle Rheingau-Taunus-Kreis).

Hohenstein besteht aus den Ortsteilen Breithardt (Sitz der Gemeindeverwaltung), Burg-Hohenstein, Holzhausen über Aar, Strinz-Margarethä, Born, Hennethal und Steckenroth. Von den Hohensteiner Ortsteilen wurde Strinz-Margarethä als erster im Jahre 1184 urkundlich erwähnt. Die anderen Orte folgten im 13. und 14. Jahrhundert.

Im Rahmen der hessischen Gemeindereform wurde aus den ehemals selbstständigen Gemeinden Breithardt, Hohenstein, Holzhausen über Aar, Strinz-Margarethä, Born, Hennethal und Steckenroth am 1. Juli 1972 die heutige Gesamtgemeinde Hohenstein gegründet. Der Teilort Hohenstein wurde in Burg Hohenstein umbenannt.

Sehenswert

Von der Burg Hohenstein bietet sich ein herrlicher Blick in die waldreiche Natur. Sie ist beliebtes Ziel von Wanderern und Radfahrern. Im Frühsommer finden auf der Burg Theateraufführungen der Taunusbühne Bad Schwalbach statt.

Wandern

Wanderer und Radfahrer erreichen die Burg Hohenstein über die ausgewiesenen Rad-/Wanderwege im Aartal. Einstieg zum Aarhöhenweg. Limes-Wanderweg.

TAUNUS Hofgut Georgenthal

➤ 14.6 km



In der sanften Hügellandschaft des Untertaunus, umgeben von Feldern und Wäldern und doch im Herzen des Rhein-Main-Gebietes liegt das Hofgut Georgenthal.

Im Jahre 1692 gab Fürst August Samuel von Nassau-Idstein (1677-1721) den Bau eines stattlichen Hofgutes zum Ruhm seines Herzogsgeschlechts in Auftrag. 1995 kam der fürstliche Besitz in private Hände. Der Besitzer setzt sich für die Erhaltung der alten Gemäuer ein.

Regionalmuseum „Limes im Hofgut“

Das Hofgut Georgenthal verfügt über ein Limes-Museum, ein Kleinod authentischer Geschichte mit Wissenswertem über unser Weltkulturerbe Limes.

Wandern

Direkt vom Hofgut aus beginnt der „Limes-Rundwanderweg“, der neben den sichtbaren Resten der Sperranlagen (Graben und Wall) und eines Wachturmes mit vielen Tafeln auf rd. 5 km Länge Informationen über den Limes bietet. Der Weg selbst ist landschaftlich schön gelegen und bietet jedem Wanderfreund Erholung pur.

Gastlichkeit

Wo einst Fürsten residierten ist für den verwöhnten Gast ein Hotel und Erholungszentrum mit Wellnessbereich entstanden. Der Besucher genießt den Blick auf das herrliche Tal.

Informationen

Hofgut Georgenthal

Steckenroth

65329 Hohenstein

Tel. 0 61 28 - 943 0

Fax. 0 61 28 - 943 333

info@hofgut-georgenthal.de

www.hofgut-georgenthal.de





TAUNUS Hünstetten

 23.4 km

Hünstetten umfasst seit 1972 die Gemeinden Bechtheim, Beuerbach, Görsroth, Kesselbach, Kettenschwalbach, Limbach, Oberlibbach, Strinz-Trinitatis, Wallbach und Wallrabenstein. Diese Gemeinden liegen an der sogenannten „Hühnerstraße“, einer alten Handelsstraße.

Zwischen den Jahren 1250 und 1392 werden die Ortsteile erstmals urkundlich erwähnt. Die Bezeichnung „Hühnerstraße“ - auch als B 417 bekannt - geht auf das keltische Wort „hön“ zurück, was so viel bedeutet wie „hoch“. Entlang der Hühnerstraße finden sich Hünengräber aus der Hallstatt-Zeit (400-500 v. Chr.). Auch im Wort Hünengräber verbirgt sich das keltische „hön“ und deutet auf die hoch aufragende Silhouette der Grabhügel hin. In der Römerzeit war die geographische Lage vor dem Limes Grund für eine dichtere Besiedlung im heutigen Hünstetter Raum.

Hühnerkirche

Im Jahre 1515 wird die Hühnerkirche, aktenkundig, als ein Wiesbadener Ehepaar eine Messe für „St. Anna am Honerberg“ stiftet. Die Hühnerkirche gilt als ein Kuriosum im Nassauer Land, da sie Gasthof und Kirche zugleich ist.

Man betrieb eine eigene Brauerei und Brennerei, hatte in den Wäldern das Recht auf Holznutzung und Schweinemast und beherbergte ab 1776 eine Poststation mit Schmiede, Pferdeschwemme und Wagngerei.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- *Fahr zur Aar*
- *Erlebnistag im Aartal*

Informationen

Gemeinde Hünstetten
Im Lagersboden 5
65510 Hünstetten-Wallbach
Tel. 0 61 26 - 99 55-0
rathaus@huenstetten-gemeinde.de

TAUNUS Idstein

➤ 22.6 km



Die charmante Alternative zwischen Rhein, Main und Lahn

Der über 800 Jahre alte Hexenturm, Bergfried der früheren Burg, ist das Wahrzeichen Idsteins. Um ihn herum präsentieren sich dicht gedrängt viele gut erhaltene historische Baudenkmäler als malerisches Ensemble.

Im Schloss der Grafen von Nassau-Idstein, welches 1653 als Renaissancebau vollendet wurde, lernen heute Gymnasiasten. Die katholischen Martinskirche ist ein Bauwerk aus dem Jahre 1965 mit freistehendem Glockenturm.

Sehenswert

Herzstück der Altstadt ist der König-Adolf-Platz, benannt nach Adolf von Nassau, Graf zu Idstein, von 1292 bis 1298 deutscher König.

Zu den eindrucksvollsten Fachwerkhäusern zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert zählt das Killingerhaus, in dem sich die Tourist-Information und das Stadtmuseum befindet. Hier erhält der Besucher tiefe Einblicke in die Lebensverhältnisse der Bewohner während der Erbauungszeit, sowie Informationen zur Idsteiner Lederindustrie. Außerdem wird die interessante Geschichte des Schlosses mit dem Renaissance-Garten des Grafen Johannes und der berühmten Unionskirche lebendig.

Idstein erreicht man über die A 3 Frankfurt – Köln.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Weinfest
- Idstein Jazz Festival
- Alteburger Markt
- Weihnachtsmarkt


Informationen

Heike Bentzien
Abt. Tourismus und Kultur
Tourist-Info Idstein
- Killingerhaus -
König-Adolf-Platz
65510 Idstein
Tel. 0 61 26 - 78 215
Fax 0 61 26 - 78 216
tourist-info@idstein.de
www.idstein.de





TAUNUS Niedernhausen

 24.2 km

Niedernhausen ist das Eingangstor zum Rhein-Main-Gebiet.

Die aufstrebende, umweltfreundliche Wohngemeinde im Idsteiner Land besteht aus den sechs Ortsteilen Niedernhausen, Königshofen, Niederseelbach, Engenhahn, Oberseelbach und Oberjosbach und zählt rd. 15.800 Einwohner. Die Gemeinde Oberjosbach wurde 1196 erstmals erwähnt, seit dem 13. Jahrhundert wurden ebenfalls urkundlich erwähnt die Gemeinden Niederseelbach, Oberseelbach, Engenhahn und Königshofen.

Sehenswert

Die evangelische Johanneskirche in Niederseelbach ist aus dem 16. Jahrhundert und wird auch „Hochzeitskirche“ genannt. Das einprägsamste Bauwerk ist die Theißtalbrücke, Teil der Autobahn Frankfurt-Köln, sowie die parallel verlaufende Brücke der ICE-Verbindung Köln-Frankfurt.

Waldreiche Gegend und Solarenergie

Die Wälder werden zu 60% ökologisch bewirtschaftet und sind Teil der „grünen Lunge“ für das Rhein-Main-Gebiet. Besonders gefördert wird die Nutzung von Solarenergie.

Freizeit und Wandern

Das Theißtal ist bekannt als beliebtes Wandergebiet. Durch das Tal führen die hessischen Radfernwege R 6 und R 8. Weiteres beliebtes Ziel ist das Waldschwimmbad (solar beheizt; mit Quellwasser gespeist). Die Jugendlichen treffen sich gerne an der Skaterbahn und dem Spiel- und Bolzplatz. Günstige Zug- und Busverbindungen nach Frankfurt, Wiesbaden und Idstein, Limburg, Autobahnanschluss an die A3.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Historisches Backesfest
- Kelterfest
- alljährliche Kerben
(Termine auf Anfrage)

Informationen

Gemeinde Niedernhausen
- Der Gemeindevorstand -

Wilrijkplatz
65527 Niedernhausen

Tel. 0 61 27 - 903-0

Fax 0 61 27 - 903-182

gemeinde@niedernhausen.de





Taunusstein ist mit rund 29.000 Einwohnern die größte Stadt im Rheingau-Taunus-Kreis und gilt mit mehr als 52% Waldanteil im 67 Quadratkilometer großen Stadtgebiet als Wohnstadt im Grünen.

In den zehn Stadtteilen besteht ein reichhaltiges Angebot an Kultur-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten:

Bleidenstadt: ehemaliges Kloster mit katholischer Kirche St. Ferrutius, evangelische Kirche „St. Peter auf dem Berg“, Schafhof des Klosters, Naturdenkmäler wie Felsengruppe und Bergahorn Nähe Schafhof und Berg- u. Spitzahorn an der evangelische Kirche

Hahn: Zehntscheune des Lehenshofes des ehemaligen Klosters Bleidenstadt, „Altenstein“, ehemals Opfer- und Versammlungsplatz der Germanen, in der Nähe keltische Ringwallanlage, „Spitzenstein“

Hambach: Backes, ehemals Gemeindebackhaus

Neuhof: Evangelische Kirche von 1717

Niederlibbach: Evangelische Kirche aus dem 14. Jahrhundert

Orlen: Limes-Wall mit Wehrturm und Palisadenbau - archäologischer Rundhof zu zwei Rundschanzen, Lagerdorf, Kastell und römisches Bad

Seitzenhahn: alter Eichenbestand am Festplatz

Watzhahn: Gemeindehaus (um 1809/10 erbaut) „Backes“

Wehen: Wehener Schloss (1323) mit Volkskundemuseum; Evangelische Kirche mit schwarzem Marmoraltar (1722); „Herrschaftliches Jagdhaus“ (1765); ehemals Römerkastell „Heidenkringen“ (110/120 n. Chr.) u.a.

Wingsbach: Bürgerhaus, ehemals Schule aus dem 19. Jahrhundert

Wandern und Freizeit

In Orlen entspringt in der Nähe des römischen Wachturms die Aar. Hier ist der Startpunkt des Aartal-Wanderweges, der an Wehen, Hahn und Bleidenstadt vorbei an der rechten Talseite bachabwärts verläuft.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Traditionelle Feste
- Kerben
- Weihnachtsmärkte

Informationen

Magistrat der Stadt Taunusstein
Rathaus

Aarstraße 150

65232 Taunusstein

Tel. 0 61 28 - 241-0

Fax 0 61 28 - 241-172

öffentlichkeitsarbeit@
taunusstein.de

www.taunusstein.de







Inhaltsverzeichnis

Bad Schwalbach	3
Schlangenbad	4
Taunus Wunderland	5
Aarbergen	6
Heidenrod	7
Hohenstein	8
Hofgut Georgenthal	9
Hünstetten	10
Idstein	11
Niedernhausen	12
Taunusstein	13
Waldems	16
Rheingau	17
Eltville am Rhein	18
Kloster Eberbach	19
Geisenheim	20
Kiedrich	21
Lorch am Rhein	22
Oestrich-Winkel	23
Rüdesheim am Rhein	24
Walluf	25
Wandern u. Freizeit	26



Die Gemeinde Waldems liegt zentral zwischen den Städten Frankfurt, Wiesbaden, Usingen und Limburg in einer idyllischen Waldlandschaft direkt neben dem Feldberg.

Im Jahre 1972 entstand aus den bis dahin selbstständigen Gemeinden Bermbach, Esch, Niederems, Reichenbach, Steinfischbach und Wüstems die heutige Großgemeinde Waldems. Während die Gemeinden Reichenbach, Niederems, Steinfischbach und Wüstems dem Landkreis Usingen (heute Hochtaunuskreis) angehörten, bildeten die Gemeinden Bermbach und Esch einen Teil des Untertaunuskreises. Die älteste Urkunde über Wüstems datiert aus dem Jahre 1274. Der das Emstal überquerende römische Pfahlgraben (80 bis 258 n. Chr.) diente als Verteidigungsanlage und war mit Truppenlagern (Kastelle) und Wachtürmen versehen.

Wandern

Bei Waldems beginnt der Hochtaunus. Dieses Gebiet ist bekannt für sein gesundes Schon- und Reizklima und verfügt über einen ausgedehnten Naturpark. Der Meditationsweg liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung.

Idsteiner Land

Um die Entwicklungspotenziale noch besser nutzen zu können, haben sich die Bürgermeister der Gemeinden Niedernhausen, Hünstetten und Waldems, sowie der Stadt Idstein auf eine Intensivierung der Zusammenarbeit und eine größere Koordinierung ihrer Verwaltungstätigkeit im „Idsteiner Land“ verständigt. Geprägt wird das Idsteiner Land durch die Mittelgebirgslandschaft des Taunus und die geographische Lage zum Rhein-Main-Gebiet.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Apfelfest
- Weihnachtsmärkte

Informationen

Gemeinde Waldems

Schulgasse 2

65529 Waldems

Tel. 0 61 26 - 5 92 24

Fax 0 61 26 - 47 85

hoerning@

gemeinde-waldems.de





„Wo der Rhein den Bogen spannt“, eingebettet in das Rheintal und von Weinbergen umgeben, liegt zwischen Flörsheim und Lorchhausen der Rheingau mit seinen kostbaren Schätzen. Hierzu gehört auch die Metropole Wiesbaden, als das sogenannte „Tor zum Rheingau“.

Seit dem frühen Mittelalter bildet der Weinbau den Haupterwerbszweig im Rheingau. Adel oder besser Weinbau verpflichtet den Rheingau als kleinstes Weinanbaugebiet im Wettbewerb mit den großen Konkurrenten standzuhalten. Die Rebfläche beträgt rund 3000 Hektar, davon stehen ca. 2.400 im Ertrag. Die klimatischen und geologischen Voraussetzungen sind ideal. Seit jeher wurden konsequent hochwertige Rebsorten, überwiegend Riesling, angebaut. Landschaft, historische Orte, Gastlichkeit und große Weine, die in ausgewählten Lagen wachsen, verleihen dem Rheingau eine Sonderstellung unter den Weinbaugebieten der Welt. Schon der Dichter Heinrich von Kleist staunte: „Eine Gegend wie ein Dichtertraum“. Johann Wolfgang von Goethe ließ sich in vielen Gedichten schwärmerisch über diese Landschaft aus. Durch die Veroneser Schenkung Kaiser Ottos II. im Jahre 983 ging der Rheingau an das Erzbistum und spätere Kurfürstentum Mainz, bis zur Säkularisierung und der damit verbundenen Auflösung der insgesamt 12 Klöster im Jahre 1803. Der Rheingau war Residenz der Mainzer Erzbischöfe. Der Rhein war seit keltischer Zeit wichtiger Verkehrsweg. Für die Schiffe und Flöße bot der Rheingau wichtige Anlegeplätze. Die bewegte Historie kann man von Ort zu Ort entdecken, denn jede der Rheingaugemeinden birgt tiefgründige Schätze. Ein kleiner Einblick sei nachfolgend gewährt.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- *Wandern und Freizeit*
- *Rheingauer Rieslingroute*
- *Rheinsteig – Premiumwanderweg*
- *Schiffahrt auf dem Rhein*
- *Weinwanderungen*

Informationen

*Rheingau Taunus Kultur und
Tourismus GmbH*

*An der Basilika 11 A
65375 Oestrich-Winkel*

Tel. 0 67 23 - 95 55 0

*tourist@rheingau-taunus-info.de
www.rheingau-taunus-info.de*





RHEINGAU Eltville am Rhein

➤ 16 km

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Konzerte des Rheingau Musik Festivals in Kloster Eberbach und Eltville
- Aufführungen im Rahmen der Eltviller Burghofspiele
- große Volksfeste in Eltville und den Stadtteilen
- Eltviller Sektfest (Biedermeierfest)

Informationen

Magistrat
der Stadt Eltville am Rhein
Tourist-Information
und Kulturamt
Rheingauer Straße 28
65343 Eltville am Rhein
Tel. 0 61 23 - 909 8-20
Fax 0 61 23 - 909 8-90
marion.bienefeld@eltville.de
www.eltville.de



Die Wein-Sekt- und Rosenstadt Eltville am Rhein ist mit den Stadtteilen Erbach, Hattenheim, Martinthal und Rauenthal die älteste und größte Stadt des Rheingaus mit einer Rebfläche von insgesamt 840 Hektar.

Die Stadt lädt ein zum Flanieren durch die historische Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen, alten Adelshöfen und Fachwerkhäusern, durch die Gärten der kurfürstlichen Burg. Der Besucher wird an das romantische Flussufer des Rheines geführt.

Die Geschichte ist geprägt von Wein, Sekt und Rosen. Durch den Weinanbau fand die Stadt eine große Bedeutung. Das Zisterzienserklster Eberbach bildet das kulturelle Zentrum. Wo gute Weine gedeihen, sind auch ideale Voraussetzungen für hervorragende Sekte gegeben. Matheus Müller (MM) begann als einer der ersten Fabrikanten am Rhein mit der Sektproduktion. Die in Berlin gegründete Sekt-Manufaktur Schloss Vaux ist ebenfalls in Eltville ansässig. Qualitätsweine aus besten Lagen werden von heimischen Winzern zu Schaumwein veredelt.

Schon im 19. Jahrhundert gab es zahlreiche Rosengärten in der Stadt und beeindruckende Rosenanlagen am Rheinufer und in der Kurfürstlichen Burg. Eltville trägt das Prädikat Rosenstadt. Die Stadt war Aufenthaltsort von Johannes Gutenberg, dem Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, und Wohnort von Gutenbergs Bruder Friele Gensfleisch. Ein eindeutiges Zeugnis für Gutenbergs Verbindung zu Eltville ist die Urkunde aus dem Jahre 1465 über seine Ernennung zum Hofmann. Blickfang des Stadtteils Erbach ist die gut 140 Jahre alte, im neugotischen Stil erbaute evangelische Johanneskirche, die Prinzessin Marianne von Preußen nach dem Tode ihres Sohnes dem Ort gestiftet hat.

Mit den Staatsweingütern beherbergt Eltville das größte Weingut in Deutschland.

RHEINGAU Kloster Eberbach

➤ 18.8 km



Das berühmteste Wahrzeichen des Rheingaus ist das Kloster Eberbach.

Bis in unsere Zeit zieht es immer wieder Kunstschaffende aus aller Welt an. Prominentestes Beispiel hierfür war in den 80er Jahren das internationale Filmteam um den Hauptdarsteller Sean Connery, der hier in dem berühmten Film „Der Name der Rose“ auf den Spuren der Mönche wandelte.

Die Historie des ehemaligen Zisterzienserklosters ist ein Spiegel der wechselvollen Ereignisse der abendländischen Geschichte. An allen damit verbundenen Epochen, Konflikten und Ideen hat Kloster Eberbach teilgenommen.

Die Klostergründung im 12. Jahrhundert stand unter dem Vorzeichen der Reform des Klosterwesens und fand ihren Ausdruck in der eindrucksvollen Schlichtheit romanischer Architektur und im Verzicht auf alle Formen ornamentaler und schmückender Zutaten.

Trotz der Eingriffe in die Bausubstanz im Gefolge der französischen Revolution und der nachfolgenden Säkularisation gilt Kloster Eberbach als eine der am besten erhaltenen vollständigen Klosteranlagen aus der Zisterzienserszeit. Seit 1986 wird die Anlage einer Generalsanierung unterzogen.

Heute ist das Kloster Eberbach ein Besuchermagnet auch durch seine vielfältigen Veranstaltungen.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Konzerte
- Rheingau Musik Festival
- kirchliche
Veranstaltungen
- Weinversteigerungen
- Weinversteigerungen

Informationen

Magistrat
der Stadt Eltville
Mediathek Eltville
Rheingauer Straße 28
65343 Eltville
Tel. 0 61 23 - 90 98 50
mediathek@eltville.de
www.eltville.de

Stiftung Kloster Eberbach,
Klosterkasse
65346 Eltville im Rheingau
Info-Ruf 0 67 23 - 91 78 115
klosterkasse@klostereberbach.de





RHEINGAU Geisenheim

➤ 28 km

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Geisenheimer Lindenfest
- Festival der Nationen
- Großer Weihnachtsmarkt

Informationen

Stadt Geisenheim

Postfach 1155
65358 Geisenheim

Tel. 0 67 22 - 7010

Fax 0 67 22 - 701 120

stadtverwaltung@geisenheim.de
www.Geisenheim.de



Geisenheim ist bekannt als Stadt des Wein- und Gartenbaus und bietet mit seinen Stadtteilen, Johannisberg, Marienthal und Stephanshausen zahlreiche Erholungsmöglichkeiten. Geisenheim ist Schulstadt.

Der berühmte „Geisenheimer Pfefferzoll“ weist darauf hin, dass die Stadt schon im frühen Mittelalter wichtiger Stapelplatz am Kaufmannsweg war.

Die 700 Jahre alte große Linde vor dem Rathaus gilt als Symbol der Stadt. Von weither sichtbar ist der imposante Rheingauer Dom aus dem 16. Jahrhundert mit seiner neugotischen Doppelturmfassade. Von den zahlreichen bemerkenswerten Bauwerken stechen Schloss Schönborn (1509) und das Palais Ostein aus dem 18. Jahrhundert hervor. Das Schloss Monrepos wurde von Eduard von Lade im 19. Jahrhundert erbaut. Von Lade gründete 1872 die „Königliche Lehranstalt für Obst und Weinbau“, heute als Forschungsanstalt für Wein- und Gartenbau international bekannt. Das Schloss Kosakenberg aus dem 17. Jahrhundert ist heute Weingut, Restaurant und Musikschule.

Johannisberg: Die Fuldaer Fürstäbte ließen das alte Kloster Johannisberg zu Beginn des 18. Jahrhunderts barock ausbauen. An die Geburtsstätte der Spätlese erinnert eine Statue des Spätleseereiters im Schlosshof. Durch Schenkung gelangte 1816 die Schlossanlage in den Besitz der Fürsten von Metternich. Durch einen Weinberg wenige Meter südlich des Schlosses verläuft der 50. nördliche Breitengrad.

Marienthal zählt zu den ältesten Wallfahrtsorten Deutschlands. Seit dem frühen 14. Jahrhundert ist es trotz Krisenzeiten Ziel zahlreicher Pilger.

Stephanshausen liegt in herrlicher Landschaft und ist Kreuzungspunkt vieler beliebter Wanderwege (Rheinhöhenweg u.a.).



Kiedrich ist bekannt als „Insel der Gotik“ oder auch als „1000jähriges gotisches Weindorf“. In einer Urkunde des Erzbistums Mainz wurde der Ort von Erzbischof Friedrich 937 bis 954 erstmals erwähnt. Kiedrich war mit der Burg Scharfenstein schon früh ein strategisch wichtiger Punkt am Übergang über das Rheingaugebirge.

Sehenswert

Katholische Pfarrkirche St. Valentinus und Dionysius (von 1330 bis 1460), als „Schatzkästlein der Gotik“ bezeichnet, handgeschnitztes Gestühl (1510), älteste spielbare Orgel Deutschlands um 1500, Kiedricher Madonna von 1330, weitere Kostbarkeiten im Innern der Kirche.

St. Michaelskapelle mit einem Karner (Beinhaus) aus dem 14. Jahrhundert. Renaissance-Rathaus von 1558, sowie Adelshöfe und Fachwerkgebäude.

Der Weinberg der Ehe in der Nähe der Burgruine Scharfenstein um 1200 lockt viele Brautpaare. Die Virchowquelle gilt als die lithiumhaltigste Thermalheilquelle.

Die Kiedricher Chorbuben singen als Einmaligkeit in der Welt im sonntäglichen Choralhochamt den gregorianischen Choral nach gotischen Hufnagelnoten. Das Chorstiftsmuseum mit Notenexponaten aus 9 Jahrhunderten ist nach Vereinbarung zu besichtigen.

Wandern und Freizeit

Führungen durch den historischen Ortskern und gut ausgeschilderte Wanderwege (Rheinsteig).

Informationen

**Kirchenführungen
und Museumsführungen
auf Anfrage.**

Chorstift Kiedrich

Tel. 0 61 23 - 28 10

info@kiedricher-chorbuben.de

Gemeinde Kiedrich
Fremdenverkehrsbüro

Marktstraße 27
65399 Kiedrich

Tel. 0 61 23 - 90 50-0

Fax 0 61 23 - 42 21

daniela.grebert@kiedrich.de

www.Kiedrich.de





RHEINGAU Lorch am Rhein

➤ 30 km

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- Tal Total
- Kultur -und Gaudifest
- Hilchenfest
- Lorcher Kulturtage
- Kerben u.a.m.
- Weihnachtsmärkte

Informationen

Verkehrsamt Lorch am Rhein

Markt 5, 65391 Lorch

Tel. 06726 - 18 15

Fax 06726 - 18 44

info@lorch-rhein.de

www.lorch-rhein.de

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 9-13,30 Uhr

Mo., Di., Mi., Fr.: 14-16 Uhr

Do.: 14-18 Uhr



Die Weinstadt Lorch liegt im UNESCO Welterbe „Oberes Mittelrheintal“. Lorch und sein Stadtteil Espenschied sind anerkannte Erholungsorte. Espenschied und die anderen zu Lorch gehörenden Höhengemeinden Ransel und Wollmerschied sind über das romantische Wispertal zu erreichen.

Lorch erlangte als Warenumserschlagplatz vor dem für die Schifffahrt gefährlichen Binger Loch große Bedeutung. Schon seit vorgeschichtlicher Zeit verlief von der Wispermündung ein Kaufmannsweg über die Höhen. Eine Besonderheit der Stadt Lorch ist eine historische Begebenheit, die die Stadt nach dem Ersten Weltkrieg von 1919 bis 1923 zum selbständigen „Freistaat“ werden ließ. Die amerikanischen und französischen Siegermächte legten damals mittels eines Zirkelschlags die Besatzungsgebiete fest. Die Linie der Franzosen endete rheinaufwärts von Lorch am Bodental, die Linie der Amerikaner rheinabwärts im Niedertal. Beide Linien berührten sich nicht, das ausgesparte Gebiet um Lorch und sein Hinterland blieben außerhalb der besetzten Zone und bildeten ein flaschenhalsähnliches Gebilde, das den Namen „Freistaat Flaschenhals“ bekam.

Sehenswert

Pfarrkirche St. Martin mit dem beeindruckenden Holzschnitzaltar von 1483 u.a.; Robert-Struppmann-Museum (Lorcher Kunst- und Heimatmuseum); Museum für ländliche Kultur in Ransel

Wandern und Freizeit

Schiffsfahrten durch das Mittelrheintal; Ausgangspunkt für Wandertouren z.B. auf dem Rheinsteig; durch den ehemaligen Freistaat, um einen Freistaatpass zu erwerben.

RHEINGAU Oestrich-Winkel

➤ 26.6 km



Seite
23

Die Stadt Oestrich-Winkel entstand erst in den Jahren 1972/77 im Zuge der Gebietsreform mit dem Zusammenschluss der bis dahin selbstständigen Gemeinden Mittelheim, Oestrich und Winkel, sowie Hallgarten. Die Stadt hat rund 12 000 Einwohner und ist geprägt vom Weinbau.

Das Sommerhaus der Frankfurter Kaufmannsfamilie Brentano in Winkel war Treffpunkt der Rheinromantiker um Clemens von Brentano, Bettina und Achim von Arnim, Carl Friedrich von Savigny. Auch Geheimrat von Goethe genoss die Gastfreundschaft der Brentanos.

Sehenswert

Wichtiges Kulturdenkmal ist der Oestricher Kran von 1744, der als ehemaliger Weinverladekran zum Be- und Entladen von Schiffen mit Weinfässern große Bedeutung hatte.

In Mittelheim befindet sich eine der ältesten Steinkirchen Deutschlands, die St.-Aegidius-Basilika. In Winkel steht das älteste Steinhaus Deutschlands, das „Graue Haus“. Schloss Vollrads mit seinem Wasserturm von 1300 war Stammsitz der Familie Greiffenclau.

Eine weitere kunstgeschichtliche Einmaligkeit ist die „Madonna mit der Scherbe“ in der Hallgartener Kirche.

Gegenüber dem Brentano-Haus befindet sich das Kultur- und Eventhaus „Brentanoscheune“.

Oestrich-Winkel ist seit 1980 Sitz der bekannten Hochschule European Business School (EBS) und Universitätsstadt.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- (Termine auf Anfrage)
- Oestricher Lenchenfest
- Dippemarkt
- Weihnachtsmarkt
- Jazzwoche

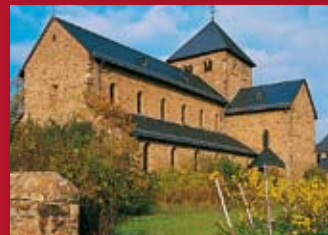
Informationen

Tourist-Information

An der Basilika 11a
65375 Oestrich-Winkel

Tel. 0 67 23 - 1 94 33

touristinfo@oestrich-winkel.info





RHEINGAU **Rüdesheim am Rhein**

➤ 35 km

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- *Rüdesheimer Weinfest*
- *Rhein in Flammen*
- *Tal total*
- *Welterbefeier*
- *Weihnachtsmarkt der Nationen u.a.m.*

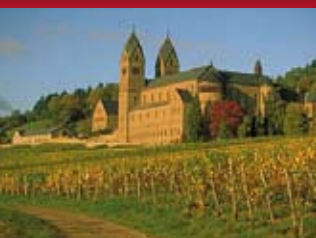
Informationen

*Rüdesheim Tourist Center
Geisenheimer Strasse 22
D-65385 Rüdesheim
am Rhein*

Tel. 0 67 22 - 1 94 33

Fax 0 67 22 - 34 85

touristinfo@t-online.de



Rüdesheim liegt am Beginn des Mittelrheintals, seit 2002 UNESCO-Weltkulturerbe. Das Niederwald-Denkmal erhebt sich über den berühmten Weinbergen der Stadt mit faszinierendem Ausblick auf das Rheintal.

Weltweit gilt Rüdesheim als eines der beliebtesten Touristenziele.

1939 wurde Eibingen gegen den Willen der Eibinger Bevölkerung eingemeindet. Seit 1977 gehören Assmannshausen, Aulhausen sowie Presberg zu Rüdesheim. Das klimatisch besonders begünstigte Rüdesheim zog schon seit der Jungsteinzeit die Siedler an. In römischer Zeit diente es als wichtiger Brückenkopf zu Bingen. Rüdesheim wurde 1074 erstmals urkundlich erwähnt. Von Alters her war Rüdesheim durch die strategische Lage vor dem Binger Loch bedeutender Anlegeplatz am Rhein. Gläserfunde aus der Römerzeit lassen vermuten, dass schon damals in Rüdesheim Wein angebaut wurde.

Der Stadtteil Eibingen beheimatet die Benediktinerinnenabtei St. Hildegard, die auf eine Gründung Hildegards, gestorben 1179, zurückgeht.

Sehenswert

Rheingauer Weinmuseum Brömserburg; Niederwalddenkmal von 1883; Siegfrieds Mechanisches Musikkabinett; Drosselgasse; Mäuseturm; Kloster St. Hildegard, Eibingen; u.a.

Wandern

auf dem Rheinsteig über das Hildegardis-Kloster und das Niederwalddenkmal sowie auf der Rheingauer Riesling Route.



Vor den Toren der Landeshauptstadt Wiesbaden liegt Walluf, die „Pforte des Rheingaus“

Die Gemeinde Walluf besteht aus den bis 1971 selbstständigen Gemeinden Nieder- und Oberwalluf und zählt rd. 6200 Einwohner.

Anno 770 wurde „Villa Waltaffa“ (Waldwasser) erstmals urkundlich erwähnt.

Walluf ist die älteste Weinbaugemeinde des Rheingaus. Seit über 1200 Jahren wird die Tradition des Rebenanbaus gepflegt. Hier gedeihen Riesling- und Spätburgunderweine. In Niederwalluf begann das Rheingauer Gebüch, eine sich über mehr als 40 km erstreckende Landwehr, die den Rheingau ab dem Mittelalter über 600 Jahre schützte.

Sehenswert

Die Ruine der Johanniskirche und die noch sichtbaren Grundmauern einer Turmburg aus dem 10. Jahrhundert sind Zeugen frühester Ansiedlungen.

Wandern und Freizeit

Walluf ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen entlang des Rieslingpfades, des Rheinsteigs und des Gebüch-Wanderweges in die nahen Taunuswälder. Zum Radfahren bietet sich das Rheinufer entlang des Leinpfades oder der Fernradweg R 3 an. Der Rhein vor Walluf ist als interessantes Segelrevier bekannt.

Wiederkehrende Veranstaltungen:

- *Wallufer Weindorf*
- *Kerben*
- *Open Air Veranstaltungen des Wallufer Sommers*

Informationen

*Hauptamt
Rathaus*

*Mühlstraße 40
D-65396 Walluf*

*Tel. 0 61 23 - 79 22 30
Fax 0 61 23 - 79 22 58*

*Gudula Seibel
seibel@walluf.de*



Wandern und Freizeit vor Ort



Kneipp-Barfußpfad



Nordic Walking Park



Wandern



Bad Schwalbacher Kurbahn

Kneipp-Barfußpfad

Im Bad Schwalbacher Kurpark, hinter dem Golfhaus nahe dem Schwalbenbrunnen, befindet sich der Kneipp-Barfußpfad. Über zehn Stationen, auf einem 750 Meter langen Spazierweg, kann man sich für die Natur sensibilisieren. Neben den Stationen bietet der Kneipp-Barfußpfad noch das Laufen über Holzpflaster und über Rundkiesel, bevor das erfrischende Wassertreten durch das Bachbett des Menzebaches den Parcours beendet. In der Mitte des Parcours befindet sich mit dem Schwalbenbrunnen einer der zahlreichen eisen- und kohlen säurehaltige Brunnen der Kurstadt.

Nordic Walking Park

Der Nordic Walking Park wird für seine Ideale Streckenführung in landschaftlich reizvoller Umgebung von Fachleuten empfohlen. Schnittpunkte, an denen sich die Strecken kreuzen, ermöglichen die individuelle Entscheidung für eine kürzere oder längere Streckenführung. Daneben gibt es an den Routen Übungsplätze. Man kommt am idyllischen Waldsee und an Teichen vorbei und kann an schön gelegenen Hütten ausruhen. Am Rande des Waldsees befindet sich ein Lehrbienenstand mit informativen Schautafeln. Ein Waldlehrpfad neben den Routen lädt dazu ein, sich mit den heimischen Bäumen und Sträuchern zu beschäftigen.

Aar-Höhenweg

Der Aar-Höhenweg war schon zur Römerzeit eine Verbindung zwischen den Kastellen entlang des römischen Grenzwalles „Limes“. Der historische Wanderweg führt von der Quelle der Aar im Stadtwald von Taunusstein-Orlen (Rheingau-Taunus-Kreis) durch herrliche Wälder und Felder bis zur Mündung in die Lahn bei Diez (Rhein-Lahn-Kreis). Auf insgesamt 63,5 km Länge stellt er durch seine Steigungs- und Gefällstrecken unterschiedliche Ansprüche an Wanderer. In Aarbergen – Kettenbach trifft er auf den Europäischen Fernwanderweg 1, der die Bundesrepublik Deutschland von Flensburg bis zum Bodensee in nordsüdlicher Richtung durchquert.



Rund um den Justinusfelsen

Ein interessanter Wanderweg, der von Lindschied nach Adolfseck bzw. umgekehrt am ehemaligen Verlauf des Limes entlangführt. Der Limes kommt von Kemel her über den „Galgenkopf“ und trifft kurz hinter diesem auf die Gemarkungsgrenze von Lindschied. Bei Adolfseck befindet sich der Justinus-Felsen. Hier hat sich ein römischer Legionär mit seinem Namen verewigt. Der Weg führt zu einer Erdanlage, genannt die „Alte Schanze“ bei Adolfseck. Von hier genießt man einen herrlichen Blick über das Aartal.

Freibad Bad Schwalbach

Das Freibad Bad Schwalbach ist eines der modernsten Bäder in Hessen mit einer Riesenrutsche und einem Kleinkinder-Becken sowie einem Spielplatz mit Klettergerät und Wippen. Das Neptunfest im Sommer ist ein beliebtes Fest für Klein und Groß. Das Freibad ist von Mai bis September geöffnet.

Theater Burg Hohenstein

In der Nähe von Bad Schwalbach, im Aartal, liegt die Burg Hohenstein, im Sommer Festspielort für Theateraufführungen der Taunusbühne Bad Schwalbach. Informationen zu den Aufführungen gibt es bei www.taunusbuehne.de

Bad Schwalbacher Musiksommer

Ein Musikerlebnis besonderer Art! Klassik, Oper, Operette, Musical! Alljährlich ist der Kurpark ein Aufführungsort für das Open Air-Festival von Bad Schwalbach. Informationen zu den Konzerten unter www.l-operapiccola.de



Rund um den Justinusfelsen



Freibad Bad Schwalbach



Theater Burg Hohenstein



Bad Schwalbacher Musiksommer

Impressum

Herausgeber

Staatsbad Bad Schwalbach GmbH

Adolfstraße 38, 65307 Bad Schwalbach

Tel. 06 124 | 500 163, Fax 06 124 | 500 263

E-Mail: staatsbad.gmbh@bad-schwalbach.de

www.bad-schwalbach.de



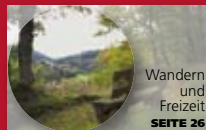
Bad Schwalbach
SEITE 3



Schlangenbad
SEITE 4



Taunus Wunderland
SEITE 5



Wandern und Freizeit
SEITE 26



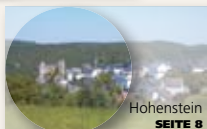
Walluf
SEITE 25



Aarbergen
SEITE 6



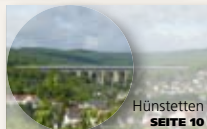
Heidenrod
SEITE 7



Hohenstein
SEITE 8



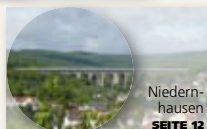
Hofgut Georgenthal
SEITE 9



Hünstetten
SEITE 10



Idstein
SEITE 11



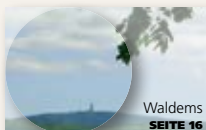
Niedernhausen
SEITE 12



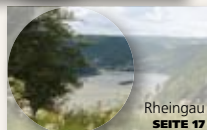
Inhaltsverzeichnis
SEITE 14



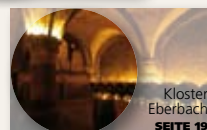
Taunusstein
SEITE 13



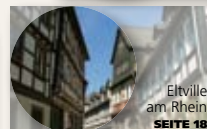
Waldems
SEITE 16



Rheingau
SEITE 17



Kloster Eberbach
SEITE 19



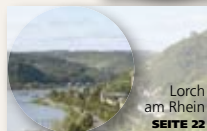
Eltville am Rhein
SEITE 18



Rudesheim am Rhein
SEITE 24



Oestrich-Winkel
SEITE 23



Lorch am Rhein
SEITE 22



Kiedrich
SEITE 21



Geisenheim
SEITE 20

